

NEI & HORCHT

DIE VEREINSZEITSCHRIFT DER
MAINTALER BLASKAPELLE TROSDORF

AUSGABE 48
12/2023



Impressum

Herausgeber: Maintaler Blaskapelle Trosdorf e.V.
Website: www.maintaler-trosdorf.de/neighborcht
Redaktion: Manuela Riedmüller-Rascher
Layout: Franziska Then
Freie Mitarbeiter: Birgit und Helmar Loos, Christian Chandon,
Noah Brodmerkel, Renate Heinz, Alex Reheuser,
Maintaler Jugend
Auflage: 200 Stück
Druck: wir-machen-druck.de
Titelbild: adobe firefly

Vorwort der Redaktion

Es gibt uns noch

Und das in mehrfacher Hinsicht!

Lange Zeit haben wir nun keine Nei g'horcht mehr produziert. Es gab einfach so viel Anderes zu tun. Aber hier kommt pünktlich zu Weihnachten die neueste Ausgabe quasi als unser Geschenk an Euch!

Denn anders als bei manchem Musikverein, der in der Corona-Zeit aufgegeben und zugemacht hat, sind die Maintaler mit einem Zuwachs an Mitgliedern aus dieser Phase herausgekommen. Sogar ein neues Orchester, die Erwachsenenbläserklasse „Fei Echt“ wurde gegründet und erhält noch immer neuen Zuwachs. Aber auch im Hauptorchester durften wir viele neue Musiker begrüßen. Davon erzählen die Interviews und ein Vorstellungstext über unsere „alten“ Jungmusiker.

Deshalb haben wir auch im Jahr 2023 so viele Veranstaltungen und Auftritte wie schon lange nicht mehr gehabt, von denen wir im Folgenden berichten wollen. Besonderes Highlight war mit Sicherheit unser Sommer Open Air mit einer Bigband und einem Chor auf dem Schlossplatz in Trabelsdorf.

Allen unseren Lesern wünschen wir gute Unterhaltung und ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie viel Gesundheit und Gottes Segen auch im neuen (bestimmt wieder genauso gut gefüllten) Jahr 2024!!!

Herzliche Grüße von der Redaktion,
Eure Manuela und Franzl



Neu bei den Maintalern!



Amelie Saloman

Alter: 15 Jahre

Hobbys: Saxophon spielen, babysitten, tanzen

Instrumente: Alt-Saxophon

Warum hast du dich für dieses Instrument entschieden: Weil mich dieses Instrument schon in der Grundschule interessiert hat und letzten Endes habe ich mich dann bei einem Info-Tag der Maintaler dafür entschieden.

Wie lange spielst du schon dein Instrument: Seit 2019 (4 Jahre)

Abzeichen: D1

Orchesterzugehörigkeit: Hauptkapelle Maintaler

Was macht dich aus: Meine Art mit Kindern umzugehen, allgemein meine soziale Ader



Katharina Müllich

Alter: Alter: 35 Jahre

Hobbys: Musik spielen, Yoga, Freundinnen treffen

Instrument: Querflöte, Saxophon und früher Klarinette

Warum hast du dich für dieses Instrument entschieden: Klarinette hat damals schon meine Patin gespielt, daher kam für mich nichts anderes in Frage; lernte mit 12 aber dann Querflöte, da ich den Klang mag und der Unterricht auch im Nachbarort möglich war.

Wie lange spielst du schon dein Instrument: habe mit 9 Jahren angefangen

Abzeichen: D2 mit der Querflöte

Orchesterzugehörigkeit: Hauptkapelle Maintaler

Was macht dich aus: Humor, Kreativität, ruhige Art

Neuzugänge Ronja und Barbara Pfohlmann im Interview

Könnt ihr uns etwas über euch erzählen?

Ronja: Ich wohne in Tütschengereuth und bin 15 Jahre alt.

Barbara: Ich wohne auch in Tütschengereuth und bin 12 Jahre alt, werde aber bald 13 Jahre.

Welche Instrumente spielt ihr und wie lange schon?

Ronja: Ich spiele seit 8 Jahren Querflöte.

Barbara: Seit 5 Jahren spiele ich Euphonium, habe aber mal Blockflöte angefangen.

Warum eigentlich Querflöte, Ronja?

Ronja: Weil ich den hohen Klang toll finde.

Liebe Barbara, wie kommst du gerade auf Euphonium?

Barbara: Die schöne Tonlage hat mich überzeugt.

Welche musikalischen Erfahrungen habt ihr?

Ronja: Bei den Maintalern bin ich seit einem Jahr aktiv und ich bin bei der Concert Band.

Barbara: Seit ein paar Monaten bin ich bei den Maintalern. Ich spiele ebenfalls aktuell bei der Concert Band.

Was gefällt euch besonders am Musizieren?

Ronja: Die verschiedenen Arten von Musikstücken.

Barbara: Der Kontakt zu den anderen Musikern.

Was hat euch bewogen, zu uns Maintalern zu kommen?

Ronja: Meine Freunde haben mich dazu bewegt bei euch mitzumachen.

Barbara: Die fröhlichen Menschen und meine Freunde.

Habt ihr ein Lieblingsstück im aktuellen Programm?

Ronja: Nein, weil ich viele verschiedene Stücke sehr gerne mag, wie zum Beispiel Cinderella's Dance und ABBA Gold.

Barbara: Ich eigentlich auch nicht, aber im Allgemeinen mag ich Weihnachtslieder sehr gerne.

Habt ihr noch andere Hobbys?

Ronja: Ja, ich mach gerne Zumba, bin in der Jugendfeuerwehr und ministriere.

Barbara: Ich bin auch bei der Jugendfeuerwehr, bei den Ministranten und die Musik ist ein großes Hobby.

Viszontlátásra, Juli! Auf Wiedersehen, Julia!



Kurz, aber intensiv. So oder so ähnlich könnte man Julias Mitwirken bei den Maintalern beschreiben. Seit dem Frühjahr 2022 bereicherte sie unsere Hauptkapelle zunächst mit dem Tenorsaxofon und hat trotz zweier kleiner Kinder immer versucht, bei allen Terminen irgendwie dabei zu sein. Eine 100prozentige eben. Als Musikerin ist Julia ursprünglich professionelle Violonistin; das (Tenor-) Saxofon spielte sie bei uns auf dem zweiten Bildungsweg. Als Reinhold dann für die Konzerte in diesem Jahr die inoffizielle ungarische Nationalmelodie – den Czardas – für Violine und Bläserorchester ihr und uns auf den Leib geschneidert, ich meine, arrangiert hat, war etwas ganz Besonderes entstanden, was man in einem Musikerleben nicht allzu oft erleben darf. Wer beim Open Air in Trabelsdorf dabei war – egal ob als Musiker, oder als Zuhörer – wird verstehen, was ich meine. Es zu beschreiben, dazu fehlen mir (Überraschung, ich weiß) dann doch die Worte.

In jedem Fall werden unsere gemeinsamen Auftritte noch lange im Gedächtnis bleiben. Umso schmerzlicher war dann die Nachricht, dass Julia uns aus familiären Gründen schon nach so kurzer Zeit wieder verlassen wird, um mit Mann und Kindern in ihre ungarische Heimat zu ziehen.

Liebe Julia, wir wünschen euch für euren weiteren Weg alles erdenklich Gute – vielleicht sehen wir uns ja mal bei einem Besuch in Ungarn wieder!?

Text: Christian Chandon

Maintaler Jugend rüstet auf



Als wir das Jahr 2023 in der diesjährigen Jahreshauptversammlung als „voll“ bezeichnet haben, war das vielleicht etwas untertrieben. Tatsächlich war es schon fast zu voll – nur fast. Insgesamt sind wir auf einen Durchschnitt von mehr als einer Jugendaktion pro Monat gekommen, dementsprechend war unser Kalender eben „voll“. Von kleineren Terminen wie dem gemütlichen und kreativen Bastelnachmittag für die Frühjahrskonzerte über unsere alljährliche Kinderalm samt neu eingeführtem Almlager (so eine Art Mini-Zeltlager während des Almfests) bis hin zu unserem großkalibrigen Kinderfasching, jede Größenordnung war vertreten.

Das wäre natürlich alles nicht möglich ohne unser Jugendleiterteam. Dieses wurde heuer durch ein paar neue Köpfe ergänzt. Gleich ganze vier Maintaler haben dieses Jahr ihre Jugendleiterausbildung abgeschlossen – ein zweiteiliges Seminar des Nordbayerischen Musikbundes, dessen Name eigentlich selbsterklärend ist. Zwei von diesen vier werden seitdem bereits in das Jugendleiterteam eingearbeitet: Hanna Schonath und Sebastian Heinz. Die beiden durften die Organisation der diesjährigen Schnitzeljagd am Ende der Sommerferien übernehmen, um darüber eine Hausarbeit für das Jugendleiterseminar zu schreiben. Sie haben einen wunderbaren Job gemacht und viel Wissen aus dem Seminar mitgebracht, das sie auch bei zukünftigen Aktionen sehr gut anwenden werden können. Die anderen beiden dieser vier sind Ronja Pfohlmann und Leni Görtler. Es ist schön, dass sich alle vier so engagiert und das Seminar absolviert haben. Unsere Glückwünsche und ein dickes „Willkommen im Team“!

Um den gedanklichen Bogen zurück zu unserem Kalender zu spannen: die wundervolle Teilnahme der Maintaler Jugend und die vielen äußerst positiven Rückmeldungen zu unseren ganzen Aktionen nehmen wir natürlich wie immer dankend als Motivation, das nun so gut wie vergangene Jahr 2023 durch unsere Pläne für 2024 nochmals zu toppen. Wie wir das anstellen wollen? Findet es heraus, man wird demnächst von uns hören.

Wir nehmen übrigens auch gerne Wünsche entgegen. Wer also eine Idee für eine Veranstaltung hat, der soll sich einfach melden.

Man sieht sich,
Eure Maintaler Jugendleitung

Text: Noah Brodmerkel

Eindrücke aus der Tonwerkstatt

Als Kreativprogramm für zwischendurch hat sich unsere Jugend mal etwas anderes überlegt. Nicht musikalisch, sondern handwerklich ging es in der Maintaler-Jugend-Tonwerkstatt zu! Die kreativen Ergebnisse konnten an unserem Stand auf dem Bischberger Weihnachtsmarkt erworben werden – wer noch keine ergattert hat: es sind noch ein paar da und können bei der Weihnachtsfeier erstanden werden



Bilder: Maintaler Jugend

Schaurig-schönes Halloween



Heuer hatten wir wieder ein super cooles und gut besuchtes Halloween mit 25 Teilnehmern. Auf unserem Programm stand Fledermäuse aus Klopapierrollen und Tonpapier zu basteln sowie Stoffbeutel zum Sammeln zu gestalten. Diese Beutel sind alle wunderschön und ganz individuell gestaltet worden. Ob Fledermaus und Kürbis oder doch ein Geist, es war alles mit dabei.

Was an Halloween natürlich nicht fehlen darf, ist das Herumlaufen und Süßigkeiten Sammeln. Und das gleich mit den neuen, super tollen, selbstgemachten Stoffbeuteln der Kids. Es war ein toller Abend und wir freuen uns schon jetzt aufs nächste Halloween.

Text: Maintaler Jugend



Musiker bilden sich weiter

Der Nordbayerische Musikbund bietet für Musiker aller Art freiwillige Leistungsprüfungen an, die sogenannten D-Prüfungen. Sie geben wider, auf welchem Niveau man das Instrument spielt und werden oftmals bei fortgeschrittenen Orchestern als Teilnahmevoraussetzung verwendet. Es gibt insgesamt drei Stufen: D1, D2 und D3, die jeweils aufeinander folgen. Danach würde es noch mit den C-Prüfungen weitergehen, aber das ist wieder eine ganz andere Geschichte. Man fängt mit der D1-Prüfung an und arbeitet sich über die Jahre bis zur D3 hoch. Das ist dann das höchste Abzeichen, das man erzielen kann.

Dieses Jahr hatten wir im Verein insgesamt 7 D1-Prüflinge: Amelie Saloman, Hanna Schnath und Maximilian Heinz auf dem Altsaxophon, Maria Meister auf dem Tenorsaxophon, Barbara Pfohlmann auf dem Euphonium, Julia Ach auf der Trompete und Magdalena Kalb auf dem Waldhorn. Außerdem hatten wir 2 D2-Prüfungen: Maria Meister auf der Klarinette und Sebastian Heinz auf dem Tenorhorn. Und schließlich hatten wir noch eine D3-Prüfung: Edda Pfohlmann auf der Klarinette.

Wir gratulieren allen Prüflingen ganz herzlich zu ihren Leistungen.

Eine D-Prüfung abzulegen, ist nicht ohne. Da kann man schon sehr stolz auf sich sein.

Text: Maintaler Jugend
Bilder: Renate Heinz



Großer Erfolg für die Erwachsenenbläserklasse „FEI ECHT“ der Maintaler Blaskapelle



Seit Januar 2023 erstrahlt die musikalische Landschaft der Maintaler Blaskapelle in neuem Glanz, denn unter dem Dach des Vereins hat sich eine beeindruckende Erwachsenenbläserklasse formiert. Das Ensemble, das den bezeichnenden Namen „FEI ECHT“ trägt, hat sich in kürzester Zeit zu einem wahren Erfolgsmodell entwickelt.

Unter der inspirierenden Leitung von Reinhold Stärk haben sich mittlerweile 23 engagierte Musikerinnen und Musiker zusammengefunden, um gemeinsam die Freude am Musizieren zu teilen. Die Mitglieder der Erwachsenenbläserklasse wurden direkt ins musikalische Geschehen geworfen und stellten sich bereits im Mai 2023 beim Wertungsspiel in Hollfeld einer kritischen Jury. Das Ergebnis spricht für sich - die Klasse erzielte einen beeindruckenden Erfolg und bewies, dass Freude und Hingabe am gemeinsamen Musizieren Früchte tragen.

„FEI ECHT“ ist nun fester Bestandteil der Gemeinschaft der Maintaler. Die Gruppe bereichert das kulturelle Leben, indem sie bereits Veranstaltungen wie die Kerwa in Tütschengereuth und den Herz-Jesu-Freitag in Trosdorf musikalisch umrahmt hat. Die mitreißenden Lieder der Erwachsenenbläserklasse verleihen diesen Anlässen eine besondere Atmosphäre und tragen maßgeblich zum Gemeinschaftsgefühl bei. ▶

Die Proben, die das Herzstück der harmonischen Entwicklung der Gruppe bilden, finden jeden zweiten Donnerstag im Proberaum in Trosdorf statt. Hier wird nicht nur fest geprobt, sondern auch die Freude am gemeinsamen Musizieren gepflegt.

Die Maintaler Blaskapelle ist stolz darauf, solch engagierte Musikerinnen und Musiker in ihren Reihen zu wissen. Die Erwachsenenbläserklasse „FEI ECHT“ hat bewiesen, dass es nie zu spät ist, die Leidenschaft für die Musik zu entdecken und gemeinsam etwas Großartiges zu schaffen. Wir freuen uns darauf, die Erfolgsgeschichte von „FEI ECHT“ weiter zu verfolgen und gemeinsam musikalische Höhepunkte zu erleben.

Text und Bilder: Alex Reheuser

Wanderung am 1. Mai

Ein paar Bilder zum Mai-Ausflug:



Erfolgreiche Wertungsspiele belohnt



Im Mai 2023 haben zwei Formationen der Maintaler am Wertungsspiel in Stadelhofen teilgenommen und jeweils einen sehr guten Erfolg erzielt: die Concert-Band unter der Leitung von Birgit Loos in der Unterstufe und die Erwachsenenbläserklasse unter der Leitung von Reinhold Stärk in der Grundstufe. Letztere durfte die Wertungsspiele sogar eröffnen! Wir freuen uns sehr über den Erfolg unseres musikalischen Nachwuchses und gratulieren auch an dieser Stelle nochmal herzlich dazu.

Der Musikrat Stadt und Landkreis Bamberg e.V. hat das Engagement derjenigen Vereine, die trotz Pandemie erfolgreich an Wertungsspielen teilgenommen haben, bei seiner Jahreshauptversammlung im September dann sogar finanziell honoriert: jeweils 300 € erhielten wir für jede Formation, was uns zwar überrascht, aber doch sehr gefreut hat.

Bild und Text: Christian Chandon

Besondere Highlights in Junior- und Concertband aus 2023

Unsere beiden Nachwuchsorchester (in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Blasmusikverein Bischberg) absolvierten dieses Jahr wieder einige Auftritte.

So spielte die Juniorband am 26.März beim ersten Familienmitmachkonzert der Maintaler Blaskapelle Trosdorf.

Ein ganz besonderes Konzert erwartete uns. Mit dem Stratford-March begannen wir, es folgte ein Walzer und zum Letzten spielten wir noch den Coconut-Song, der sich zum Lieblingsstück der Gruppe entwickelt hat. Aber nicht nur unser musikalischer Beitrag war gefragt; auch bei dem „Boomwhacker-Spiel“ oder dem Musikratespiel konnten sich die jungen Musiker mit viel Spaß einbringen.

Für die Concertband war im Mai die Teilnahme an ihrem ersten Wertungsspiel ein aufregender Meilenstein. Nach vielen Proben, es wurden auch zusätzliche Übungstermine mit eingeschoben, ging es am 13. Mai nach Hollfeld. Hier haben wir einen „sehr guten Erfolg“ erspielt.

Natürlich gab es noch ein paar kleine Kritiken (Klangqualität mit Luft nach oben, Zusammenspiel optimieren, Trompeten und Schlagzeug oft zu laut). Aber ich war, und bin es immer noch, mächtig stolz auf diese Leistung.



Concertband nach dem Wertungsspiel

Eine Woche später schon hat uns die Grund- und Mittelschule zu ihrem Schulfest für einen Auftritt eingeladen. Hier konnten die Junior- und Concertband die Zuhörer, auch die Schulleitung, mit ihrer Musik begeistern.

Das Schuljahr 2022/23 beendeten wir musikalisch mit dem Kinder- und Jugendkonzert. Nach den Auftritten der beiden Bläserklassen spielten auch unsere beiden Nachwuchsorchester. Zum Schluss präsentierten wir ein ganz besonderes Highlight: Sowohl die beiden Bläserklassen, als auch die Junior- und Concertband brachten ein gemeinsames Musikstück, den „Power-Rock“ als Abschluss der Veranstaltung zu Gehör.



Familienmitmachkonzert mit Juniorband

Im Herbst gab es noch diverse Auftritte: Standkonzert zur Trosdorfer und Tütchengereuther Kirchweih, Herbstkonzert des Blasmusikvereins Bischberg. In der Adventszeit sind die beiden Nachwuchsorchester ebenfalls noch mit musikalischen Beiträgen zu hören.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2024.

Text und Bilder: Birgit Loos



SSO 2023 – Sommer Schloßplatz OpenAir

– Eine Idee, geboren aus der Corona-Tristesse, wird Wirklichkeit –

Vielen Gruppierungen aus der Kulturbranche war es durch die Infektionsschutzverordnung verwehrt, nachhaltige Probenarbeit zu leisten oder gar noch Auftritte zu generieren. In Folge gerieten so auch Blaskapellen und Chöre nicht selten in eine Strukturkrise. Zur Wiederbelebung von Kunst und Kultur brachte der Bundesmusikverband BMCO im Jahr 2022 deshalb als Sonderförderung das **IMPULS-Programm** heraus, durch dessen Fördermöglichkeiten diese verrückte Idee überhaupt erst umgesetzt werden konnte.

Das Anliegen der Maintaler war es schon immer, die Musik zu den Leuten zu bringen. Warum also nicht mal wieder ein Open Air ? Und diesmal der extremen Art – eine gemeinsame Musikveranstaltung einer Blaskapelle (Maintaler), einer Big Band (Big Band Just Swing) und eines Chores (Flames of Gospel)?



Begünstigt wurde diese Idee unseres Herrn Kapellmeisters Reinhold Stärk durch die engen Kontakte, die er als Band Leader der Big Band Just Swing und aus langjähriger Tätigkeit hat.

Der Lisberger Bürgermeister Michael Bergrab (u.a. spielte er auch schon Klarinette bei Just Swing) war sofort vom Veranstaltungsort am Schloßplatz Trabelsdorf begeistert, Alex Reheuser engagierte sich als Maintalermittglied und „Mutter“ der Big Band Just Swing fundamental in Organisation und der nicht unkomplizierten Antragstellung an den Bundesmusikverband. Die „Flames of Gospel“ konnten zum Glück auch vom Konzept des Open Airs überzeugt werden.

Endlich kam die Förderzusage am 09. März, also musste jetzt alles sehr schnell gehen, geplanter Termin war schließlich der 10. Juni!

Das hieß, ein Veranstaltungstechniker mit 3 Bühnen und entsprechender Technik musste endgültig verpflichtet werden, Abstimmung mit der Gemeinde Lisberg, als Helfer für Verpflegung und Getränke konnte der OKR-Trabelsdorf gewonnen werden, Werbekampagne starten, Plakate und Eintrittskarten drucken usw.

Nicht zuletzt durfte auch die Probenarbeit in den jeweiligen Gruppen nicht zu kurz kommen.

Endlich war es soweit, drei Gruppen trafen aufeinander, die unterschiedlicher fast nicht sein konnten. Eine Blaskapelle, eine Big Band und ein Chor. Und das noch bei schönstem Sommerwetter – die Maintaler hatten da schon ganz andere OpenAir-Erfahrungen, die Älteren unter uns werden sich erinnern!

Nachdem sich die Gruppen jeweils mit Einzeldarbietungen präsentiert hatten, die Maintaler starteten u.a. mit einer einmaligen Marsch-Locke-Fanfare den Alte Kameraden Swing, über Sommernacht in Prag, The Lion King, Moment for Morricone, und einem unvergesslichen Czardas mit unserer Julia Nagy als Solistin an der Violine, führten einige gemischte Stücke wie Africa (Toto), Baba Yetu und





Bohemian Tequila hin zum absoluten Highlight des Abends: Music von John Miles, dargeboten von ca. 60 Instrumentalisten und 30 Chorsängern, unterstützt von einer gigantischen Lichtshow. Einfach Extrem!

Fazit zu diesem Open Air: Dem Publikum und den Musikern wurde eine einmalige Erfahrung geschenkt, die bestimmt keiner der Beteiligten missen möchte.

Hier noch einige Auszüge aus dem Feedback unserer Zuhörer:

Hier gibt's ja öfter mal Konzerte, aber dieses Mal war ich wirklich neugierig und es hat mich sehr beeindruckt. Das hätte ich nicht erwartet!

Ein Anwohner

Unglaublich! Ich hätte nie gedacht, dass Blasmusik so klingen kann!

Konzertbesucher

Geil. Krieg ich ja schon Gänsehaut vom Handyvideo. War in echt bestimmt mega beeindruckend.

Text: Helmar Loos
Bilder: Manuela Riedmüller-Rascher

Drei Nachwuchsorchester. Drei Konzerte. Ein Wochenende.

Kerwa ist schon immer was Feines. Der Baum, das ganze Festgehebe, die Attraktionen, die Gemeinschaft und natürlich die Musik. Oh ja, die Musik, die kann man nur lieben. Zur Tütschengereuther Kerwa haben die Maintaler gleich ganz schwere Geschütze aufgefahren: neben musikalischer Begleitung des Kerwabaums durch unsere Erwachsenenbläserklasse „Fei Echt“ (die heißt fei echt so), deren erste Marscherfahrung das übrigens war, bekamen wir glücklichen Tütschengereuther noch ein Standkonzert direkt hinterher und nochmal eins am Sonntag spendiert. Samstag wurde „Fei Echt“ durch einige Tütschengereuther auf ihren Instrumenten unterstützt, weil wir halt einfach nicht nur danebenstehen und zuhören können, das liegt nicht in unserer Art. Sie hätten uns aber eigentlich gar nicht gebraucht, die können ihr Ding. Und Sonntag kam dann noch die Juniorband mit dazu und hat zusammen mit „Fei Echt“ ein wunderbares Programm gestaltet. Statt draußen zu stehen, wurde sich in die Kirche gesetzt. Die war etwas wärmer und gemütlicher, um den Klängen der Juniorband und der Erwachsenenbläserklasse zu lauschen.

Als wäre das nicht genug für ein Wochenende, haben unsere Jugendorchester – die Juniorband und die Concert Band – auch noch das Jahreskonzert des Bischberger Blasmusikvereins begleitet. Damit wurde es für alle Nachwuchsorchester – die Erwachsenenbläserklasse zählt nebenbei erwähnt auch als Nachwuchs – ein aufregendes Wochenende. Und aus Sicht eines Musikers, der alle drei Gruppen bei jedem einzigen dieser Konzerte an dem Wochenende unterstützt hat, kann ich sagen: die machen einen richtig guten Job. Alle drei geben sich unfassbar viel Mühe, auf die man schon stolz sein kann. Juniorband und Concert Band werden dabei stets tatkräftig unterstützt durch ihre Dirigentin Birgit Loos und „Fei Echt“ durch ihren Dirigenten Reinhold Stärk. Die beiden holen alles aus den drei Gruppen raus und zeigen uns immer wieder aufs Neue, wozu Jungmusiker bzw. Neumusiker alles in der Lage sind. Großes Lob an alle und hoffentlich bis zur nächsten Tütschengereuther Kerwa (ich erwarte da wieder so ein tolles Konzert von euch).

Text: Noah Brodmerkel



Sandkerwa

Auch in diesem Jahr durften wir das Fischerstechen der Bamberger Sandkerwa wieder musikalisch begleiten.







Kerwa in Troisdorf



Die Maintaler fliegen ins All – oder so ähnlich

Wir haben Musik nun schon an vielerlei Plätze hingetragen. Von großen Festzelten auf unzähligen Kerwas über entfernte Länder, in denen wir uns nur über das Wort „Croissant“ verständigen konnten, bis hin zu kleinen Metropolen wie Tütschenge-reuth. Überall dort haben wir den Geist der Musik verbreitet, aber irgendwie war das noch nicht genug. Eine neue Mission musste her: die Suche nach extramusika-lischem Leben im All. Jenseits unserer Vorstellungskraft, jenseits der Abermillionen Sterne, die wir jede Nacht sehen, und jenseits der endlosen Galaxien, die wir hier und dort schon auf unserem bescheidenen Planeten entdeckt haben. Das nächste Ziel lag höher, es lag im Weltraum.

Mitte Oktober war Startschuss dieses neuen Abenteuers, merkt Euch das Datum 14. Ok-tober, es wird in die Geschichts-bücher eingehen! Unser Ziel lag in Lampoldshausen – einer weit, weit entfernten Galaxis. Von unserem Heimathafen etwa 0,00000000001313852 Lichtjahre entfernt. Wir packten Proviant für die lange Reise und suchten uns das schnellste intergalaktische Shuttle, das uns die beste Panorama-Route durch die Milchstraße bieten konnte. Unsere Wahl fiel auf das altbewährte Bus- und Raum-fahrtunternehmen Spörlein, das bekannt für seine welt-raumtauglichen Trägerraketen ist. In nur wenigen Stunden haben unsere zwei super sym-pathischen Shuttlepiloten uns zu unserem ersten Ziel ge-bracht und haben damit mehr oder weniger Geschichte ge-schrieben mit einer der zügig-sten bemannten Raumfahrt-





missionen der Menschheit. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt hat uns schon sehnhlichst erwartet, ebenso ein alter Bekannter von uns, den wir vor vielen Jahren zur Expedition dorthin geschickt haben, um den Weg für unsere diesjährige Mission zu ebnet. Diese jahrelange Vorbereitung unsererseits hat sich mehr als ausgezahlt. Angekommen bei unserem quasi hauseigenen Raumfahrtstechniker Max Graser haben wir uns zusammen mit einem seiner lieben Kollegen das Areal des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Lampoldshausen angeschaut. Wir bekamen Einblicke in verschiedenste Themengebiete, die dort behandelt werden. Zum Beispiel haben wir uns einige der riesigen Prüfstände vor Ort angeschaut, welche bald unsere eigenen, selbstentwickelten Prototypen der Maintaler 1 Rakete auf Herz und Niere testen werden, damit wir diese auf unserer für 2025 angesetzten Expedition zum Mars einsetzen können. Wir haben viele interessante Fakten erfahren zu Treibstoffen und Triebwerken, die unsere Ingenieure in Trosdorf in ihre Berechnungen miteinfließen lassen werden, damit unsere nächsten Versuche hoffentlich diesmal nicht in die Luft fliegen. Aber pscht, das habt Ihr nicht von uns.



Während also unsere Spione viele Notizen zur Technologie, die dort ausgestellt wurde, gemacht haben, hat sich der Rest einfach vergnügt und interessiert den Vorträgen hingeegeben und die Exponate bestaunt. Nach einigen Stunden Wissensdrang setzten wir unsere Weltraumreise fort und flogen zum kleinen Stern Heilbronn, der erstaunlich nah war. Wir haben die Theorie entwickelt, dass Lam-poldshausen ein Mond ist, der um Heilbronn kreist. Und Heilbronn wiederum gehört ins System von Stuttgart, einem riesigen schwarzen Loch, das alles um sich herum in sich aufnimmt – oder so ähnlich. Jedenfalls waren wir nun in Heilbronn und hatten etwas Zeit für einen freien Spaziergang im Weltraumanzug – weil Sterne ja keine Atmosphäre haben, versteht sich. Die einen haben die sonderbare Geographie dieser Sonne bestaunt, die anderen die dort errichtete Kultur und wieder andere haben einheimische Arten kennengelernt und Proben von ihnen mit nach Hause gebracht. Die-

se Arten wurden neu von uns entdeckt, dementsprechend durften wir sie benennen: Pingu und Robbo. Ein Plüschpinguin und eine Plüschrobbe, beide aus einem Gebiet, das die anderen einheimischen Arten wohl „Tedi“ nennen. Jedenfalls befinden sich Pingu und Robbo nun zu Versuchs- und Dokumentationszwecken in den geheimen Laboren der Entdecker. Nach einer erlebnisreichen Zeit in Heilbronn wurden unsere Sauerstoffvorräte knapp und wir mussten in unser Raumschiff zurückkehren und zur intergalaktischen Raststätte aufbrechen, wo wir unsere O₂-, Schlaf- und Nahrungsrationen nachfüllen werden.

Nur kurz war der Flug und schon waren wir auf einer Hotellerie-Raumstation im Orbit von Flein, einem kleinen Gasriesen. Bevor wir unsere Nachtruhe im Hotel „Wo der Hahn kräht“ antreten sollten, war für uns noch ein Besuch in der nahegelegenen Weinstube Götz angesetzt, wo wir die exotischsten Weine der ganzen Galaxie zu uns nehmen sollten. Und nachdem wir gegessen, getrunken und noch mehr getrunken hatten (und nebenbei sämtliche Käsevorräte im Umkreis von 1,057e-16 Lichtjahren einverleibt haben), sollte dann eine ruhige Nacht folgen.

Ein großes Frühstück am Morgen später, reisten wir ab. Die Rakete war wieder voll, unsere Mägen auch und der Kater hat angefangen abzuglühen. Und schon waren wir im Sternensystem Amorbach angekommen. Die dortige Abteikirche, wo einst der Kanzler des galaktischen Senates residierte (oder eine ähnlich wichtige Persönlichkeit), hat uns Weltraumbummler schon ganz schön ins Staunen versetzt. Anschließend erwartete uns ein galaktisch gutes Orgelspiel in der gigantischen Kirche. Einige von uns haben zwar vergeblich darauf gewartet, dass der Organist (= Orgelspieler) die Titelmelodie von Phantom der Oper spielt, aber man kann leider nicht alles haben. Danach teilten wir uns in kleinere Expeditionsgruppen auf, die alle auf eigene Faust unterschiedliche Teile dieses Systems erkundeten. Letztendlich hatten aber alle das gleiche Ziel: das Buffet, das beim Raumshuttle auf uns wartete (also zumindest die Gruppe, in der ich war). Nach einem nahrhaften Buffet bestehend aus den besten Speisen, die man sich auf einer solchen Mission nur wünschen konnte, bestritten wir den Heimflug.

Nach Zwischenhalt in Zeil am Main in der Brauereigaststätte Göller (natürlich zum Essen, was auch sonst) landeten wir schließlich wieder auf der geheimen Raketenplattform in Trosdorf. Wir bedankten uns herzlichst bei unseren zwei Piloten und unserer galaktischen Reiseleitung sowie Organisatorin Elke Rottmann für dieses Abenteuer hinein in den Sternenhimmel und verschwanden schließlich alle in die Dunkelheit des Weltraums.

Text: Noah Brodmerkel



Maintaler Blaskapelle Troisdorf e.V.

Beitrittsantrag



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die Maintaler Blaskapelle Troisdorf e.V.

Vorname, Name _____ geb.: _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Wohnort _____

Festnetz _____ Mobil _____

E-Mail _____

und zahle einen jährlichen Beitrag von _____ €

15,- € Mindestbeitrag für Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler, Studierende und Auszubildende

30,- € Mindestbeitrag für Erwachsene ab 18 Jahre

70,- € Mindestbeitrag für Familien (Bitte für jedes Familienmitglied einen eigenen Beitrittsantrag ausfüllen und begeben)

Ort, Datum, Unterschrift

bei Minderjährigen Unterschrift eines gesetzlichen Vertreters

Aufnahme erfolgt: _____ Mitgliedsnr.: _____

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE07ZZZ00000449535

Mandatsreferenz: (wird separat mitgeteilt)

Ich ermächtige die Maintaler Blaskapelle Troisdorf e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Maintaler Blaskapelle Troisdorf e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN

Vorname und Name des Kontoinhabers Ort, Datum und Unterschrift

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung von Fotos und Filmaufnahmen

Hiermit willige ich ein, dass im Rahmen von Veranstaltungen (sowie weiteren Anlässen im Zusammenhang mit unserem Verein, zum Beispiel Einsätze, Spiele etc.) angefertigte Foto- und Filmaufnahmen für Veröffentlichungen auf der Internetseite des Vereins (und gegebenenfalls seinen übergeordneten Verbänden) oder weiteren Publikations-möglichkeiten (Flyer, Jahresbericht etc.) zwecks Öffentlichkeitsarbeit des Vereins unentgeltlich verwendet werden dürfen. Eine Verwendung der Aufnahmen für andere als die beschriebenen Zwecke oder eine Weiterleitung an Dritte (außer ggf. der Dachorganisation des Vereins) ist unzulässig.

Durch eine nicht erteilte Einwilligung entstehen mir als Mitglied keine Nachteile.

Die Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

(bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

.....
Ort, Datum Unterschrift des Mitglieds / gesetzlichen Vertreters

Datenschutzerklärung

Mit dem Beitritt eines Mitglieds nimmt der Verein zum Zweck der Mitglieder- und Beitragsverwaltung die auf dem Anmeldeformular angegebenen personenbezogenen Daten auf (Name, Adresse, Geburts- und Beitrittsdatum, Kontaktdaten, Bankverbindung). Diese werden ausschließlich von den Vorständen eingesehen und vor der Kenntnisaufnahme Dritter geschützt. Zum Zweck der Vereinsarbeit können Teile der personenbezogenen Daten weiteren Vereinsverantwortlichen zugänglich gemacht werden (u.a. Jugendleitung, Dirigenten, Ausschussmitglieder). Alle Bestimmungen für den sorgfältigen Umgang mit personenbezogenen Daten von Vereinsmitgliedern im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Verbandsarbeit des Vereins sind in der Geschäftsordnung geregelt.

Mit dem Beitritt und der Angabe einer Mobilfunknummer erfolgt auch die Aufnahme in eine oder mehrere Whatsapp-Infogruppe(n). Falls dies nicht gewünscht wird, bitte hier widersprechen:

Ich, _____, möchte nicht in die Whatsapp-Infogruppen(n) aufgenommen werden.